

Unsichtbare Gewalt erkennen – Signale in der Jugendhilfe

Loyalitätskonflikte und subtile Abwertung als unsichtbare Gewalt gegen Kinder erkennen und professionell einordnen

Fachkräfte der Jugendhilfe sind oft in einer Schlüsselrolle, wenn es darum geht, Kindeswohlgefährdungen einzuschätzen. Viele Formen unsichtbarer Gewalt sind jedoch schwer erkennbar, da sie sich in familiären Dynamiken, Loyalitätskonflikten und subtilen Abwertungen zeigen.

Diese Übersicht bietet eine **strukturierte Orientierung**, um Hinweise frühzeitig wahrzunehmen, fachlich zu dokumentieren und im Team oder mit Fachstellen korrekt weiterzuverarbeiten. Sie ersetzt keine Diagnostik, sondern unterstützt bei der **Sensibilisierung** und **professionellen Einschätzung**.

BEOBACHTETES SIGNAL	MÖGLICHE BEDEUTUNG (UNSICHTBARE GEWALT)	SOFORTMASSNAHME
Kind äußert widersprüchliche Aussagen über Eltern	Anpassung an unterschiedliche Erwartungen, Loyalitätskonflikt	Neutral dokumentieren, mit Ruhe nachfragen
Abwertende oder spöttische Aussagen über einen Elternteil	Übernommene Abwertung, Manipulation	Dokumentieren, Kind nicht bewerten, Wahrnehmung anerkennen
Kind wirkt übermäßig kontrolliert oder überangepasst	Angst vor Fehlern, Loyalität sichern	Beobachten, Ressourcenarbeit, im Team reflektieren
Übernahme von Verantwortung für Geschwister/Eltern	Parentifizierung, Rollen-Umkehr	Dokumentieren, Kind entlasten, ggf. Hilfeplangespräch anregen
Isolation von Freund:innen oder Vertrauenspersonen	Kontrolle durch Eltern, soziale Einschränkung	Kontaktförderung, dokumentieren, Klärung im Team
Kind zeigt plötzliche Aggression oder Rückzug	Ausdruck innerer Zerrissenheit	Neutral festhalten, im Team beraten, ggf. Fachstellen einbeziehen
Kind sagt Sätze wie „Ich darf das nicht sagen“	Angst vor Loyalitätsbruch, emotionale Bedrohung	Sichere Gesprächsatmosphäre schaffen, dokumentieren
Wiederkehrende psychosomatische Beschwerden	Stress durch Konflikte	Dokumentieren, ggf. medizinische Abklärung anregen
Geringer Selbstwert, Selbstabwertung	Übernommene Abwertung durch Eltern	Ressourcenarbeit, positives Feedback, dokumentieren
Eltern blockieren Austausch mit Institutionen	Isolationsstrategien, Machtasymmetrie	Dokumentieren, Fall im Team/Fachstelle besprechen
Übermäßige Parteinahme für einen Elternteil	Starker Loyalitätskonflikt, Identifikation	Dokumentieren, neutral bleiben

Unsichtbare Gewalt erkennen – Signale in der Jugendhilfe

Loyalitätskonflikte und subtile Abwertung als unsichtbare Gewalt gegen Kinder erkennen und professionell einordnen

BEOBACHTETES SIGNAL	MÖGLICHE BEDEUTUNG (UNSICHTBARE GEWALT)	SOFORTMASSNAHME
Kind übernimmt Schuld („Es ist meine Schuld...“)	Selbstzuschreibung für Konflikte	Gesprächsangebot, Entlastung vermitteln
Perfekte Fassade trotz feiner Brüche	Versuch, Probleme zu verbergen	Beobachten, sichere Gesprächsatmosphäre schaffen
„Verbotene Themen“ (Abblocken bestimmter Fragen)	Angst, etwas Falsches zu sagen	Dokumentieren, vorsichtig bleiben
Selbstkontrolle in Sprache („...äh, ich meine...“)	Angst, widersprüchlich zu wirken	Dokumentieren, Geduld zeigen
Abwertender Humor über Elternteil	Subtile Übernahme elterlicher Abwertung	Dokumentieren, nicht verstärken
Kind lehnt Hilfen ab („Das darf niemand wissen“)	Angst vor Sanktionen zuhause	Gesprächsangebot, Fachstellen früh einbeziehen
Fehlen eigener Wünsche/Interessen	Orientierung ausschließlich an Eltern	Offene Fragen stellen, Eigeninteressen fördern

Tipps für den Alltag in der Jugendhilfe:

- Dokumentation: Auffällige Beobachtungen sachlich, mit Datum und Zitat notieren.
- Neutralität: Keine Schuldzuweisungen, keine voreiligen Interpretationen.
- Kind ernst nehmen: Aussagen in der Erlebniswelt würdigen, ohne zu werten.
- Team & Fachstellen: Leitung, Kollegium oder insoweit erfahrene Fachkräfte frühzeitig einbeziehen.
- Rechtssicherheit: Bei gewichtigen Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) die standardisierten Verfahren einhalten und Fachberatung hinzuziehen..